

Zur unmittelbaren Veröffentlichung

Pressemitteilung

Luxemburg, der 30 / 05/ 2022

Neuartige Behandlung zur Verlangsamung des Fortschreitens der Parkinson-Krankheit

Luxemburg startet die PADOVA-Studie

Das Luxembourg Institute of Health (LIH) und das Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL) kündigen den Start der PADOVA-Studie an, einer klinischen Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit und Sicherheit von intravenösem Prasinezumab bei Menschen mit Parkinson im Frühstadium. Im Rahmen der Studie wird eine neuartige Behandlung der Parkinson-Krankheit erprobt, welche auf das Protein abzielt, von dem angenommen wird, dass es für die Zerstörung der Nervenzellen im Zusammenhang mit dieser chronischen Erkrankung verantwortlich ist.

Die von Roche gesponserte PADOVA-Studie wird gleichzeitig in Großbritannien, in Spanien, Italien, Polen, Österreich, Frankreich, Kanada und den USA, , durchgeführt. Für die PADOVA-Studie werden insgesamt 575 Patienten in den 9 teilnehmenden Ländern weltweit, einschließlich Luxemburg, untersucht. Über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren erhalten die Teilnehmer zusätzlich zu ihrer regulären Parkinson-Medikation einmal pro Monat Prasinezumab oder Placebo als Infusion. Die Studie wird am CHL mit Unterstützung des LIH-Teams für « Transversale Translationale Medizin» (TTM) durchgeführt und stützt sich auf die klinische Forschungsexpertise des Clinical and Epidemiological Investigation Centre (CIEC) am LIH. Teilnehmen können Personen im Alter zwischen 50 und 85 Jahren, bei denen die Diagnose Parkinson seit 3 Monaten bis 3 Jahren bestätigt ist und die seit mindestens 3 Monaten Medikamente zur Behandlung der Symptome erhalten (mit stabiler Dosierung seit 3 Monaten).

Die Parkinson-Krankheit (PD) ist eine chronisch fortschreitende Bewegungsstörung, die durch zunehmende motorische Symptome im Laufe der Zeit zu Behinderungen führt. Die Ursache ist die vorzeitige Alterung und der Verfall von Gehirnzellen, die auf die Produktion von Dopamin spezialisiert sind, welches zur Steuerung von Bewegungen benötigt wird. Da im Laufe der Zeit immer mehr dopaminproduzierende Zellen absterben, nehmen die Symptome der Parkinson-Krankheit, wie Gangverlangsamung und Zittern, mit dem Voranschreiten zu.

Die größte Herausforderung für Parkinson-Forscher weltweit besteht darin, therapeutische Ansätze zu entwickeln, die das unaufhaltsame Fortschreiten des neurodegenerativen Prozesses verlangsamen. Derzeit verfügbare Therapien lindern die motorischen Symptome, indem sie im Wesentlichen den Dopaminmangel kompensieren, aber diese werden weniger wirksam, je weiter die Krankheit fortschreitet. Therapien, die auf

die Grundursache des Nervenzelluntergangs abzielen, könnten das klinische Fortschreiten der Krankheit verlangsamen oder sogar die Symptome rückgängig machen. Obwohl viele so genannte neuroprotektive Therapien in der Vergangenheit entwickelt wurden, sind bisher alle Versuche, wirksame krankheitsmodifizierende Behandlungen zu entwickeln, leider gescheitert.

Die Forschung der letzten 20 Jahre hat gezeigt, dass das alpha-Synuklein-Protein, ein natürliches und weit verbreitetes Protein im Gehirn, am neurodegenerativen Prozess bei Morbus Parkinson direkt beteiligt ist und über den Untergang von Nervenzellen die Dopaminausschüttung beeinträchtigt, was schließlich zu einem Verlust der Bewegungskontrolle führt. Während der Entwicklung der Parkinson-Krankheit faltet sich das alpha-Synuklein nicht richtig und verklumpt. Diese Verklumpungen werden in Gehirnbereichen beobachtet, in denen Nervenzellen vorzeitig absterben. Die Klumpen können auch auf benachbarte Zellen übertragen werden und so zur Ausbreitung des neurodegenerativen Prozesses über verschiedene Gehirnregionen hinweg beitragen.

In diesem Zusammenhang haben das Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL) und das Luxembourg Institute of Health (LIH) gemeinsam mit Roche Pharmaceuticals die PADOVA-Studie ins Leben gerufen, eine internationale klinische Studie, in der untersucht werden soll, ob Prasinezumab (ein von Roche in Zusammenarbeit mit Prothena entwickeltes Molekül) in der Lage ist, einen Überschuss an alpha-Synuklein zu beseitigen und damit das Fortschreiten von Parkinson-Symptomen zu verlangsamen. Bei dem Prüfmedikament Prasinezumab handelt es sich um einen humanisierten monoklonalen Antikörper, der auf fehlgefaltetes und verklumptes alpha-Synuklein ausgerichtet ist. Man hofft, dass diese Therapie dazu beitragen kann, die Gesundheit der Nervenzellen zu verbessern und das Voranschreiten der Parkinson-Krankheit zu verlangsamen.

"1998 haben wir die weltweit zweite Mutation im alpha-Synuklein-Gen als Ursache der Parkinson-Krankheit identifiziert, und für mich ist es eine außergewöhnliche Leistung der internationalen Forschungsgemeinschaft, dass nur zwei Jahrzehnte nach der ersten Identifizierung von alpha-Synuklein bei der Parkinson-Krankheit eine spezifische Behandlung, die auf dieses Protein abzielt, mit Pasinezumab in die Phase II der klinischen Studien eintreten kann." Aus wissenschaftlicher Sicht verspricht Prasinezumab, die Ursache der Neurodegeneration bei Morbus Parkinson anzugehen, und könnte zu einer ersten krankheitsmodifizierenden Behandlung der Krankheit beitragen. Dies würde den von Parkinson betroffenen Patienten nicht nur eine weitere Behandlungsmöglichkeit bieten - es könnte ihr Leben verändern." schließt Prof. Rejko Krüger, Direktor der Transversalen Translationalen Medizin (TTM) des Luxembourg Institute of Health LIH.

Weitere Informationen zu PADOVA (BN42358) finden Sie auf [Clinicaltrials.gov](https://clinicaltrials.gov) unter dem Suchbegriff NCT04777331.

Über das Luxembourg Institute of Health

Das Luxembourg Institute of Health ist ein öffentliches biomedizinisches Forschungsinstitut, das sich auf Precision Health spezialisiert hat und sich zum Ziel gesetzt hat, eine führende Referenz in Europa zu werden, wenn es darum geht, wissenschaftliche Exzellenz in sinnvollen Nutzen für Patienten umzusetzen.

Das LIH stellt den Patienten in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten, angetrieben von der gemeinsamen Aufgabe gegenüber der Gesellschaft, das aus der Forschung an Patientendaten gewonnene Wissen und die Technologie zu nutzen, um einen

direkten Einfluss auf die Gesundheit der Menschen zu haben. Seine engagierten Teams aus multidisziplinären Forschern streben nach Spitzenleistungen und generieren relevantes Wissen im Zusammenhang mit Immunerkrankungen und Krebs.

Das Institut setzt auf Kooperationen, bahnbrechende Technologien und Prozessinnovationen als einzigartige Möglichkeiten zur Verbesserung der Anwendung von Diagnostik und Therapie mit dem langfristigen Ziel, Krankheiten zu verhindern.

Über das Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL)

Das Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL) ist ein hochmodernes Krankenhaus mit 581 Betten und nationales Referenzzentrum für zahlreiche Disziplinen. Es bietet innovative Diagnose- und Behandlungsdienste, die den international anerkannten und von der Joint Commission International (JCI) akkreditierten Qualitätsstandards entsprechen, und erfüllt als öffentliche Einrichtung auch einen Lehr- und Forschungsauftrag. www.chl.lu

Wissenschaftliche Ansprechpartner:

Prof. Rejko Krüger

Direktor, Transversale Translationale Medizin TTM

Luxembourg Institute of Health

Koordinator, National Center for Excellence in Research on Parkinson's disease (NCER-PD), Parkinson Research Clinic,

Centre Hospitalier de Luxembourg

Tel: +352 44 11 83 59

Pressekontakt:

Arnaud D'Agostini

Head of Marketing and Communication

Luxembourg Institute of Health

Tel: +352 26970-524

E-mail: arnaud.dagostini@lih.lu